



Eingabeexemplar



Vernetzungsprojekt Hirzli, 1. Vertragsperiode 2014-2021, verlängert bis 2024 Zwischenbericht 2021

Luzern, 23.09.2021



Impressum

Verfasser: Clara Bucher
Auftraggeber: Trägerschaft VP Hirzli
Auftragnehmer: suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft
raum + landschaft
Theaterstrasse 15
6003 Luzern
www.suisseplan.ch

Datei: \\192.168.202.12\Projekte-LU\18 GL\11 Glarus Nord\01 VP Hirzli\10
1_Vertragsperiode\05 Berichte\Zwischenbericht_2021\03 Eingabe\21-09-
23_Zwischenbericht2021_VPHirzli.docx

Änderungsverzeichnis

Datum	Projektstand
15.07.2021	Mitwirkung
23.09.2021	Eingabeexemplar
-	Genehmigung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Projektorganisation	1
2.1	Organisation und Umsetzung	1
2.2	Beteiligungsgrad und Finanzierungskonzept	2
3	Biodiversitätsförderflächen im VP Hirzli (Stand 2020)	4
3.1	Übersicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)	4
3.2	Übersicht zur Zielerreichung BFF, Qualitätsstufe II und Vernetzung	4
3.3	Entwicklung der BFF seit 2014	6
3.4	Mindestanforderungen des Bundes an die 1. Vertragsperiode	8
4	Projektziele und -massnahmen	8
4.1	Ziel- und Leitarten	8
4.2	Wirkungsziele	9
4.3	Umsetzungsziele und Massnahmen	9
4.4	Weitere Umsetzungen seit 2014 (aus Sicht der Projektgruppe)	11
4.4.1	Organisation und Öffentlichkeitsarbeit	11
4.4.2	Aufwertungsmassnahmen in der Landschaft	12
4.5	Weiterführende Massnahmen bis 2024	13
4.5.1	Organisation und Öffentlichkeitsarbeit	13
4.5.2	Massnahmen in der Landschaft	14
5	Fazit	14
5.1	Fazit aus Sicht der Projektgruppe	14
5.2	Fazit der Abteilung Landwirtschaft des Kantons Glarus	14

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Entwicklung der LN, der BFF QI, der BFF QII sowie der Vernetzung von 2014 bis 2020	8
--------	--	---

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Mitglieder der Projektgruppe VP Hirzli	2
Tab. 2	Beteiligung der Bewirtschafter	2
Tab. 3	Kostenübersicht und Finanzierungsanteil Kanton Glarus	3
Tab. 4	Landwirtschaftliche Nutzfläche im Jahr 2020 (in Hektare)	4
Tab. 5	Gemeldete Biodiversitätsförderflächen im Jahr 2020 (in Hektare, 1 Baum = 1 Are)	4
Tab. 6	Entwicklung der BFF, der Qualitätsstufe II und der Vernetzung	5
Tab. 7	Mindestanforderungen des Bundes an die 1. Vertragsperiode und erreichte Werte im Jahr 2020 (in Hektare)	8
Tab. 8	Aktueller Umsetzungsstand der geforderten Umsetzungsziele gemäss Startbericht	9
Tab. 9	Mögliche Zusatzkriterien VP Hirzli	13

Glossar

Landwirtschaftliche Nutzungstypen

BA	Standortgerechte Einzelbäume
CH	Christbäume
DI	Dinkel (Korn)
EW	Extensiv genutzte Wiesen
FW	Futterweizen
HB	Hochstamm-Feldobstbäume
HF	Hecken, Feld- und Ufergehölze mit Krautsaum
HN	Hanf (BLW- und EU-Sortenkatalog)
KW	Kunstwiese
MA	Silo- und Grünmais
MW	Extensiv genutzte Weiden
NB	Nussbäume
NW	Naturwiesen (ohne Weiden)
ÖA	Regionsspezifische BFF
R1	Winterraps zur Speiseölgewinnung
RA	Reben mit natürlicher Artenvielfalt
ST	Streueflächen
UF	Uferwiesen entlang Fließgewässer
WE	Weiden
WG	Wintergerste
WI	Wenig intensiv genutzte Wiesen
WT	Wassergräben, Tümpel, Teiche
WW	Winterweizen

Gesetze, Verordnungen

DZV	Direktzahlungsverordnung
LWG	Landwirtschaftsgesetz
NHG	Natur- und Heimatschutzgesetz

Weitere

BFF	Biodiversitätsförderflächen
BZI	Bergzone I
BZII	Bergzone II
BZIII	Bergzone III
HZ	Hügelzone
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
TZ	Talzone
VP	Vernetzungsprojekt

1 Einleitung

Seit dem Jahr 2014 engagieren sich die Landwirte der Gemeinde Glarus Nord in einem landwirtschaftlichen Vernetzungsprojekt (VP) gemäss Direktzahlungsverordnung (DZV).

Erstellt wurde das VP Hirzli 2014 (1. Vertragsperiode) durch das Büro suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft (ehemals tsp raumplanung). Die laufende Vertragsperiode würde somit im 2021 auslaufen. Mit dem Schreiben vom 9. Februar 2021 hat Ueli Baer vom Kanton Glarus informiert, dass aufgrund der Beratungen zur Agrarpolitik AP22+ die laufenden Vernetzungsprojekte bis 2024 verlängert werden. Im 2021 ist somit kein eigentlicher Schlussbericht, sondern ein Zwischenbericht in der Art, wie er in Kapitel 4.3 der kantonalen Richtlinie beschrieben ist, zu verfassen.

Der vorliegende Zwischenbericht 2021 dient der Umsetzungskontrolle nach 8 Jahren der ersten Vertragsperiode und stützt sich auf den Startbericht sowie den dazugehörigen Ist-Plan und Soll-Plan (2014). Er gilt als Überblick für die Abteilung Landwirtschaft des Kantons Glarus sowie zur Überprüfung des Projektstandes für die Trägerschaft bzw. die Projektgruppe und die beteiligten Landwirte.

Der Projektperimeter des VP Hirzli wird im Norden und Süden durch die Gemeindegrenze von Glarus Nord gebildet. Im Westen bilden das Sömmerungsgebiet und die Perimeter des Vernetzungsprojektes Schwändital – Obersee sowie des Vernetzungsprojektes Reichenburg – Niderriet die Abgrenzung. Im Osten grenzt das Vernetzungsprojekt Kerenzlerberg den Projektperimeter ab. Das Gebiet liegt in der Tal-, Hügel- und Bergzone I-III.

Die Grundlage für die Berechnungen in diesem Bericht bilden die landwirtschaftlichen Strukturdaten 2020 der Kantone Glarus, St. Gallen, Schwyz, Thurgau und Zürich.

2 Projektorganisation

2.1 Organisation und Umsetzung

Für die Organisation, Information, Beratung und Umsetzung des Projektes ist die Projektgruppe VP Hirzli zuständig. Dank dem Engagement der Projektgruppe und der engen Zusammenarbeit mit den beteiligten Landwirten funktioniert diese Organisation gut. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Kanton, der Gemeinde, der Projektgruppe, den externen Fachleuten und den Landwirten ist für das Gelingen des VP Hirzli unabdingbar. Die Projektgruppe setzt sich im Sommer 2021 folgendermassen zusammen:

Tab. 1 Mitglieder der Projektgruppe VP Hirzli

Vorname/Nachname	Funktion
Projektgruppe	
Andreas Schärer	Rechnungsrevisor
Elisabeth Schnyder-Schmid	Kassiererin, Landwirtin
Fridolin Laager	Landwirt
Kurt Krieg-Steger	Landwirt
Hansruedi Menzi	Landwirt
Luzia Müller	Landwirtin
Maja Feusi-Müller	Präsidentin, Landwirtin
Rita Widmer-Stüssi	Aktuarin, Landwirtin
Siegfried Fischli-Blöchliger	Landwirt
Planung; fachliche Beratung	
Clara Bucher/Geni Widrig	Planende (suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft)

2.2 Beteiligungsgrad und Finanzierungskonzept

Im Jahr 2020 beteiligten sich 67 von insgesamt 114 Landwirten im Projektperimeter am VP Hirzli. Die Beteiligungsquote liegt bei 59 %.

Tab. 2 Beteiligung der Bewirtschafter

Bewirtschafter	Gesamt	Beteiligte	Nicht Beteiligte
Total im Projektperimeter	114	67 (59 %)	47 (41 %)
Kanton Glarus	94	53	41
Andere Kantone	20	14	6

Die Landwirte sind motiviert und die Stimmung unter den beteiligten Landwirten gegenüber dem Projekt wird als positiv beschrieben. In Zusammenarbeit mit den Landwirten wurden bisher schon einige Umsetzungsmassnahmen realisiert (vgl. Kp. 4.3). Durch die kontinuierliche Anmeldung von neuen BFF sowie der Beteiligung an verschiedenen Aktionen wurden wichtige Beiträge zur Zielerreichung des VP Hirzli geleistet.

Die Planungs- und Umsetzungskosten werden u. a. durch die am VP Hirzli beteiligten Landwirte finanziert. Diese finanzielle Beteiligung der Landwirte klappt sehr gut. Die beteiligten Landwirte bezahlen einmalig zwischen CHF 3.- und CHF 6.- pro vernetzte Are/Baum. Grössere, einmalige Umsetzungsprojekte wie die Erstellung von Teichen oder Heckenpflanzungen können durch die Beiträge der Landwirte alleine nicht finanziert werden. Für diese speziellen Umsetzungsprojekte müssen daher bei externen Geldgebern wie Kanton, Gemeinde, Fonds Landschaft Schweiz, WWF bzw. Pro Natura sowie weiteren Organisationen und Stiftungen Unterstützungsbeiträge beantragt werden.

Die Entwicklung der Kosten seit Projektbeginn ist mehrheitlich positiv. Der im Startbericht geschätzte Anteil BFF wurde in allen Jahren deutlich übertroffen. Der Anteil vernetzter BFF konnte seit 2018 nicht mehr in dem Masse gesteigert werden, wie dies im Startbericht

geschätzt wurde. Trotzdem konnten die geschätzten Beiträge bis auf das Jahr 2020 jeweils erreicht werden (vgl. Tab. 3).

Tab. 3 Kostenübersicht und Finanzierungsanteil Kanton Glarus

		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
BFF im Projekt	gemäss Startbericht, geschätzt	189 ha	190 ha	191 ha	191 ha	192 ha	193 ha	194 ha	195 ha
	gemäss Strukturdaten	209 ha	228 ha	237 ha	237 ha	217 ha	223 ha	217 ha	-
Anteil ver-netzte BFF (%)	gemäss Startbericht, geschätzt	73 %	74 %	75 %	76 %	77 %	78 %	79 %	80 %
	gemäss Strukturdaten	74 %	74 %	76 %	77 %	76 %	76 %	75 %	-
VP-Beiträge / Jahr (CHF)	gemäss Startbericht, geschätzt	134'000	146'300	143'300	145'200	147'800	150'500	153'300	156'000
	gemäss Strukturdaten	145'670	156'225	167'150	168'535	154'995	156'185	150'065	-
Kantonsbeitrag (10 %) (CHF)	gemäss Startbericht, geschätzt	13'400	14'600	14'300	14'500	14'800	15'000	15'300	15'600
	gemäss Strukturdaten	14'567	15'623	16'715	16'854	15'500	15'619	15'007	-

3 Biodiversitätsförderflächen im VP Hirzli (Stand 2020)

3.1 Übersicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)

Im gesamten Projektperimeter werden im Jahr 2020 von total 1'343 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) rund 217 ha als BFF (inkl. Bäumen) bewirtschaftet. Dies entspricht einem Anteil von gut 16 %.

Das Projektgebiet umfasst die Tal- und Hügelzone sowie die kleinflächigeren Bergzonen I-III. Die Zusammensetzung der gemeldeten Flächen auf der LN sieht folgendermassen aus:

Tab. 4 Landwirtschaftliche Nutzfläche im Jahr 2020 (in Hektare)

Landwirtschaftlicher Nutzungstyp	Tal-/Hügelzone	Bergzone I + II	Bergzone III	Total
Naturwiesen, Kunstwiesen (NW, KW)	915.44	59.55	47.91	1'022.90
Weiden (WE)	3.82	3.17	21.76	28.75
Diverse (LN)	97.56	-	-	97.56
BFF, anrechenbar zu LN (EW, HF, MW, ÖA, RA, ST, UF, WI)	104.01	23.31	66.54	193.86
Total LN	1'120.83	86.03	136.21	1'343.07

Tab. 5 Gemeldete Biodiversitätsförderflächen im Jahr 2020 (in Hektare, 1 Baum = 1 Are)

Landwirtschaftlicher Nutzungstyp	Tal-/Hügelzone	Bergzone I + II	Bergzone III	Total
BFF, anrechenbar zu LN (EW, HF, MW, ÖA, RA, ST, UF, WI)	104.01	23.31	66.54	193.86
BFF, nicht anrechenbar zu LN (WT)	0.62	-	-	0.62
Hochstamm-Feldobstbäume (HB, KB, NB)	16.97	1.62	0.37	18.96
Einzelbäume (BA)	2.94	0.37	0.69	4
Total BFF (inkl. Bäume)	124.54	25.3	67.6	217.44
Anteil BFF an der LN in % (inkl. Bäume)	11 %	29 %	50 %	16 %

3.2 Übersicht zur Zielerreichung BFF, Qualitätsstufe II und Vernetzung

Nachfolgend werden die Entwicklungen der verschiedenen BFF gemäss DZV seit 2014 aufgelistet und mit den im Startbericht festgelegten Zielwerten verglichen. Diese Zielwerte 2021 wurden durch die Projektgruppe VP Hirzli im Jahr 2013/2014 ausgearbeitet.

Tab. 6 Entwicklung der BFF, der Qualitätsstufe II und der Vernetzung

BFF Typ nach DZV		Bestand 2014	Bestand 2020 (Veränderungen)	Zielwert 2021 (Veränderungen)
EW WI	Extensiv und wenig intensiv genutzte Wiesen	136.16 ha	149.99 ha (+13.83 ha)	140.00 ha (+3.84 ha)
	davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	52.72 ha (39 %)	75.33 ha (50 %)	59.00 ha (42 %)
	davon Vernetzung nach DZV (in %)	-	123.15 ha (82 %)	-
UF	Uferwiesen entlang Fließgewässer	4.51 ha	7.50 ha (+2.99 ha)	6.00 ha (+1.49 ha)
	davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	nicht möglich	nicht möglich	nicht möglich
	davon Vernetzung nach DZV (in %)	-	2.00 ha (27 %)	-
MW	Extensiv genutzte Weiden	12.06 ha	24.75 ha (+12.51 ha)	14.00 ha (+1.94 ha)
	davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	0.97 ha (8 %)	8.91 ha (36 %)	3.50 ha (25 %)
	davon Vernetzung nach DZV (in %)	-	23.15 ha (94 %)	-
ST	Streueflächen	10.71 ha	10.24 ha (-0.47 ha)	10.71 ha (±0.00 ha)
	davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	5.03 ha (47 %)	6.31 ha (62 %)	8.35 ha (78 %)
	davon Vernetzung nach DZV (in %)	-	9.65 ha (94 %)	-
RA	Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt	0.00 ha	0.54 ha (+0.54 ha)	0.10 ha (+0.10 ha)
	davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	0.00 ha (0 %)	0.05 ha (9 %)	0 ha (0 %)
	davon Vernetzung nach DZV (in %)	-	0.54 ha (100 %)	-
HF	Hecken, Feld- und Ufergehölze mit Krautsaum	0.47 ha	1.01 ha (+0.54 ha)	1.20 ha (+0.73 ha)
	davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	0.00 ha (0 %)	0.10 ha (10 %)	0.30 ha (25 %)
	davon Vernetzung nach DZV (in %)	-	1.01 ha (100 %)	-
HB NB	Hochstamm-Feldobstbäume*	1'998 Stk.	1'896 Stk. (-102 Stk.)	1'998 Stk. (±0 Stk.)
	davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)	123 Stk. (6 %)	464 Stk. (24 %)	250 Stk. (13 %)
	davon Vernetzung nach DZV (in %)	-	234 Stk. (12 %)	-

BFF Typ nach DZV		Bestand 2014	Bestand 2020 (Veränderungen)	Zielwert 2021 (Veränderungen)
BA	Einzelbäume*	118 Stk.	400 Stk. (+282 Stk.)	300 Stk. (+182 Stk.)
	<i>davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)</i>	<i>nicht möglich</i>	nicht möglich	<i>nicht möglich</i>
	<i>davon Vernetzung nach DZV (in %)</i>	-	194 Stk. (49 %)	-
Reg. BFF	Regionsspezifische BFF	-	0.01 ha (+0.01 ha)	-
WT	Wassergräben, Tümpel, Teiche	-	0.72 ha (+0.62 ha)	-
BFF	Total (inkl. Bäume *)	185.07 ha	217.44 ha (+32.37 ha)	194.99 ha (+9.92 ha)
	<i>Zielerreichung in %</i>		100 %	
	<i>davon Qualitätsstufe II nach DZV (in %)</i>	59.95 ha (12 %)	95.34 ha (44 %)	73.65 ha (38 %)
	<i>Zielerreichung in %</i>		100 %	
	<i>davon Vernetzung nach DZV (in %)</i>	-	163.78 ha (75 %)	-

* Ein Baum entspricht 1 Are

3.3 Entwicklung der BFF seit 2014

BFF total:

QI: Die BFF haben um über 32 ha zugenommen, womit die angestrebte Zunahme bis 2021 deutlich übertroffen wurde. Die zielorientierte Zunahme der BFF seit dem Projektstart führte zu einem Gesamtanteil der BFF an der LN von hohen 16 % im Projektperimeter.

QII: Die BFF mit Qualitätsstufe II haben um über 35 ha zugenommen, womit die angestrebte Zunahme deutlich übertroffen wurde. Sämtliche BFF-Typen konnten eine Steigerung der Flächen mit Qualitätsstufe II erreichen.

Extensiv und wenig intensiv genutzte Wiese (EW/WI)

QI: Die angestrebte Steigerung der EW und WI wurde um ein Vielfaches übertroffen.

QII: Der Anteil an EW/WI mit QII konnte deutlich gesteigert werden. Der Zielwert wurde damit übertroffen. Die Hälfte der EW/WI erreichen die QII.

Uferwiesen entlang von Fließgewässern (UF)

QI: Die angestrebte Steigerung der UF konnte deutlich übertroffen werden.

QII: nicht möglich

Extensiv genutzte Weiden (MW)

QI: Der Bestand an MW konnte seit Projektbeginn mehr als verdoppelt werden. Damit werden 46 % der gemeldeten Weiden extensiv bewirtschaftet.

QII: Sehr erfreulich ist die deutliche Steigerung der MW mit QII. Das Potential dieses Nutzungstyps wurde erkannt.

Streueflächen (ST)

QI: Die ST haben seit Projektbeginn stetig abgenommen um total 0.47 ha. Flächen entlang des Linthdamms dürfen gemäss NHG-Vertrag erst ab dem 20.8. gemäht werden, zusätzlich muss ein Rotationsstreifen stehen gelassen werden. Die Flächen werden somit als Streue genutzt, können jedoch nicht als ST angemeldet werden. Zusammen mit den Linthdamm-Flächen wird der Zielwert für ST erreicht.

QII: ST mit QII konnten gesteigert werden. Zur Erreichung des Zielwerts fehlen noch weitere 2.03 ha.

Reben mit natürlicher Artenvielfalt (RA)

QI: Sämtliche Reben im Projektperimeter sind als RA gemeldet. Der Zielwert wurde damit deutlich übertroffen.

QII: 9 % der RA erreichen QII. Ein Zielwert wurde nicht festgelegt.

Hecken, Feld- und Ufergehölze (HF):

QI: Die Fläche der HF wurde seit Projektbeginn mehr als verdoppelt. Zur Zielerreichung fehlen noch weitere 0.19 ha. Im Sommer 2021 wurden beim Flugplatz Mollis diverse neue Hecken angemeldet, diese sind bei den vorgängigen Berechnungen noch nicht berücksichtigt. Zudem sind beim Wildtierkorridor GL-06 zahlreiche neue Hecken geplant. Diese werden nach dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2025 realisiert.

QII: 0.1 ha erreicht die Anforderungen an QII. Zur Zielerreichung fehlen weitere 0.2 ha.

Hochstamm-Feldobstbäume/Nussbäume (HB/NB)

QI: Die HB und NB haben seit Projektbeginn stetig abgenommen. Heute liegt der Bestand 102 Stk. unter dem Bestand von 2014.

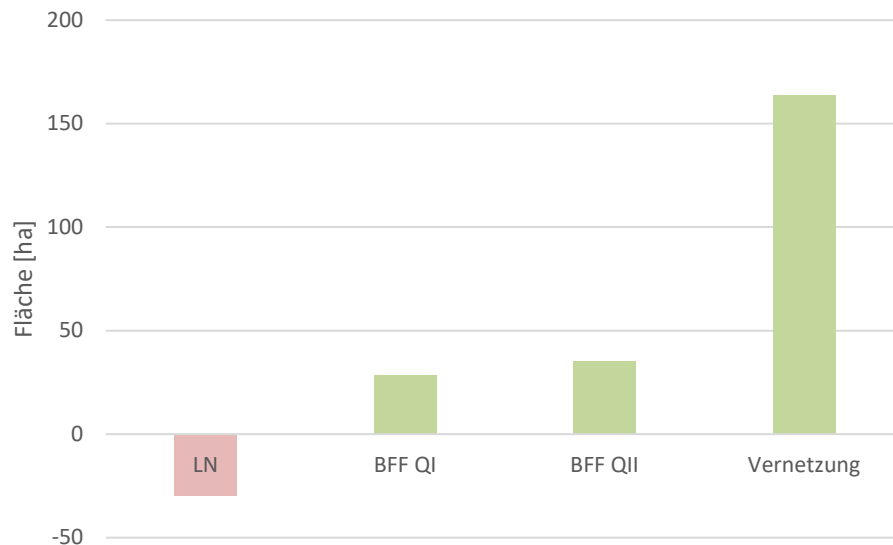
QII: Trotz der Abnahme von Bäumen mit QI konnte der Bestand von Bäumen mit QII deutlich gesteigert werden, so dass der Zielwert übertroffen wurde.

Einzelbäume (BA)

QI: Die Anzahl BA hat seit Projektbeginn stetig zugenommen. Der Zielwert wurde damit deutlich übertroffen.

QII: nicht möglich

Abb. 1 Veränderung der LN, der BFF QI, der BFF QII sowie der Vernetzung von 2014 bis 2020



3.4 Mindestanforderungen des Bundes an die 1. Vertragsperiode

Die Mindestanforderungen des Bundes an die 1. Vertragsperiode werden in allen Zonen erreicht. In der Bergzone III wurden diese bereits zu Projektbeginn übertroffen. Dank dem Engagement der Landwirte konnten die ökologisch wertvollen Flächen nun auch in den übrigen Zonen deutlich gesteigert werden.

Tab. 7 Mindestanforderungen des Bundes an die 1. Vertragsperiode und erreichte Werte im Jahr 2020 (in Hektare)

Mindestanforderungen an die 1. Vertragsperiode	Tal-/Hügelzone	Bergzone I + II	Bergzone III
Total LN pro Zone	1'120.83	86.03	136.21
Mindestens nötige ökologisch wertvolle BFF* (inkl. Bäume) an LN (5 %)	56.04	4.30	6.81
Total ökologisch wertvolle BFF* (inkl. Bäume) (Anteil an LN)	89.43 (8 %)	21.79 (25 %)	65.94 (48 %)
Fehlende ökologisch wertvolle BFF* (inkl. Bäume)	Erreicht	Erreicht	Erreicht

* Entspricht BFF mit Qualitätsstufe II gemäss DZV und/oder vernetzt.

4 Projektziele und -massnahmen

4.1 Ziel- und Leitarten

In diesem Projekt sollen typische Tierarten der Region dank einer angepassten Nutzung der LN gefördert werden. Zielarten sind das Mauswiesel, der Turmfalke, die Gelbbauchunke, der Violette Silberfalter und der Apollofalter. Leitarten sind der Baumpieper, der Neuntöter, die Feldgrille und der Schachbrettfalter. Mit dieser Auswahl können die unterschiedlichen

Lebensraumansprüche und der Raumbedarf von zahlreichen weiteren Tierarten auf der LN berücksichtigt werden (vgl. Startbericht Kapitel 5.2).




4.2 Wirkungsziele

Die Wirkungsziele (vgl. Startbericht, Kp. 5.4) sollen gemäss der Abteilung Landwirtschaft des Kantons Glarus in diesem Zwischenbericht nicht überprüft werden. Eine Überprüfung erfolgt mit dem Schlussbericht.

4.3 Umsetzungsziele und Massnahmen

In Anlehnung an die grundlegenden Ziele der 1. Vertragsperiode des VP Hirzli 2014-2021 (vgl. Startbericht, Kp. 5.1) wurden im Startbericht umfassende Umsetzungsziele zugunsten der Ziel- und Leitarten formuliert (vgl. Startbericht, Kp. 5.4). Die dazu formulierten, unterstützenden Massnahmen (vgl. Startbericht, Kp. 6.9) dienen v. a. der Projektgruppe als Übersicht und sind in ihrer vollständigen Form dem Startbericht zu entnehmen. Auf die prioritären Massnahmen, die bis 2024 angewandt werden, wird unter Kapitel 4.5 eingegangen. Nachfolgend ist der bisher erreichte Stand der Umsetzungsziele aufgeführt.

Tab. 8 Aktueller Umsetzungsstand der geforderten Umsetzungsziele gemäss Startbericht

 Umsetzungsziel erreicht  Umsetzungsziel teilweise erreicht  Umsetzungsziel noch nicht erreicht

Umsetzungsziele	Stand	Bemerkungen
U1: Für das Mauswiesel werden in der Talzone mind. 10 Strukturen aktiv angelegt.	Erreicht	Es wurden diverse Asthaufen angelegt.
U2: Auf 25 angemeldeten extensiv genutzten Wiesen werden jeweils 5-10 % der Fläche pro Schnitt als Rotationsstreifen stehen gelassen.	Erreicht	Der Rotationsstreifen wird auf deutlich mehr als 25 extensiv genutzten Wiesen stehen gelassen.
U3: Es werden 40 neue, einheimische Einzelbäume mehrheitlich in der Talzone gepflanzt.	Erreicht	Es wurden 294 zusätzliche Bäume angemeldet.
U4: Für den Turmfalken werden 6 artspezifische Nistkästen aufgehängt.	Erreicht	Bisher konnten 10 artspezifische Nistkästen für den Turmfalken aufgehängt werden, teilweise sogar mit Bruterfolg.
U5: Eine Informationskampagne für die Landwirte zum Thema Kleinstrukturen wird durchgeführt.	Erreicht	Ein Infoblatt zum Thema Kleinstrukturen wurde erstellt und auf der Webseite von Glarus Nord publiziert. Im 2018 wurde das Infoblatt zudem an die Landwirte verschickt.
U6: Für die Gelbbauchunke werden 8 neue, arttypische Tümpel geschaffen und diese durch aktive Pflege der Landwirte im Pionierstadium erhalten.	Noch nicht erreicht	Mit einem Schreiben an die Landwirte im 2021 werden Interessierte für den Bau eines Tümpels gesucht. Zusätzlich werden plangrafisch geeignete Tümpelstandorte festgelegt. Betroffene Landwirte/Eigentümer werden anschliessend kontaktiert.

Umsetzungsziel erreicht
 Umsetzungsziel teilweise erreicht
 Umsetzungsziel noch nicht erreicht

Umsetzungsziele	Stand	Bemerkungen
U7: Auf 20 Parzellen mit extensiv genutzten Wiesen oder Uferwiesen entlang Fliessgewässern wird der Rotationsstreifen oder der Saum entlang Gewässer als Zusatzkriterium angewandt (dabei sollen unbedingt die Mädesüssbestände einbezogen und gefördert werden).	Erreicht	Es wurden deutlich mehr als 20 extensiv genutzte Wiesen oder Uferwiesen entlang Fliessgewässern mit Rotationsstreifen bzw. Saum entlang Gewässer angemeldet.
U8: Auf 10 extensiv genutzten Wiesen wird der Schnittzeitpunkt auf mindestens 2 Wochen nach DZV-Termin gesetzt (frühestens 1. Juli).	Teilweise erreicht	Der spätere Schnittzeitpunkt wird auf 7 extensiv genutzten Wiesen angewendet (gemäss Bewirtschaftungsvereinbarungen).
U9: Für den Apollofalter werden 10 Trockenmauern im Berggebiet neu angelegt oder aufgewertet. Steine, Trockenmauern und Felsen in den Wiesen und Weiden werden gepflegt und die aufkommende Bestockung (auf max. 10%) zurückgedrängt.	Erreicht	Fünf Landwirte im Berggebiet haben total 12 Trockenmauern gepflegt und die aufkommende Bestockung zurückgeschnitten: Georg Müller: 4 Stk. Luzia Müller: 3 Stk. Alfred Kamm: 2 Stk. Andreas Krieg: 2 Stk. Sigi Fischli: 1 Stk.
U10: Ein Heckenprojekt zur Aufwertung und Neupflanzung von Hecken wird durchgeführt. Es wird eine Veranstaltung zur Heckenpflege (z. B. Heckenkurs) organisiert, entsprechende Fragen geklärt und auch über Heckenbewohner informiert. Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Bestellung für mindestens 100 einheimische Heckensträucher durchgeführt.	Erreicht	Zusammen mit dem Glarner Bauernverband wurde ein Heckenpflegetag durchgeführt, 12. November 2018 (29 Teilnehmer). Im 2019 wurde die erfolgreiche Heckensträucher-Bestellaktion für Landwirte und die Bevölkerung durchgeführt. Es wurden 565 Sträucher bestellt und am 22.03.2019 ausgeliefert.
U11: Auf 10 Flächen wird eine Einsaat mit erhöhtem Flockenblumenanteil vorgenommen.	Noch nicht erreicht	Landwirte mit extensiv genutzten Wiesen, welche die Qualitätsstufe II nicht erreichen und Potenzial vorhanden wäre, werden von der Projektgruppe kontaktiert, um sie zu einer Blumenwieseneinsaat zu motivieren.
U12: Im Rahmen eines Obstgartenprojektes findet eine Informationsveranstaltung zur Aufwertung von Hochstamm-Obstgärten statt. Dabei soll eine Sammelbestellung für Obstbäume durchgeführt werden (Liste mit geeigneten und regionstypischen Sorten wird erstellt).	Erreicht	Eine Sammelbestellung für Hochstamm-Feldobstbäume wurde organisiert. Es wurden ca. 80 Bäume bestellt. Eine weitere Bestellaktion wird im 2021 durchgeführt. Die Landwirte wurden dabei über die Aufwertung von Obstgärten informiert.
U13: Zum Obstgartenprojekt wird ein Baumschnittkurs angeboten.	Erreicht	Zwei Baumschnittkurstage haben im November 2016 und Dezember 2017 stattgefunden.
U14: Es entstehen 45 Wildbienennisthilfen.	Erreicht	20 Landwirte haben als Einstiegskriterium je 3 Wildbienennisthilfen zugesagt. Im Herbst 2017 wurden zudem 8 grosse Wildbienennisthilfen von Schülern gebaut und aufgehängt.
U15: Alle vernetzten Streueflächen werden mit dem Rotationschnittprinzip bewirtschaftet.	Erreicht	Damit eine Streuefläche als vernetzt gilt, muss sie mit dem Rotationschnittprinzip bewirtschaftet werden.
U16: In 8 von 11 Trittsteinkorridoren werden aktiv Biodiversitätsförderflächen angelegt.	Erreicht	In 10 von 11 Trittsteinkorridoren wurden neue Biodiversitätsflächen angelegt.

Umsetzungsziele	Stand	Bemerkungen
U17: Alle neu angelegten BFF befinden sich in Fördergebieten bzw. in Trittsteinkorridoren.	Teilweise erreicht	In den Fördergebieten und Trittsteinkorridoren wurden zahlreiche neue BFF angemeldet. Zusätzlich gab weitere Neuanmeldungen ausserhalb dieser Gebiete.
U18: Alle BFF, welche vernetzt sind, gelten als ökologisch wertvoll.	Erreicht	Dank den Zusatzkriterien gelten sämtliche vernetzten BFF als ökologisch wertvoll.
U19: Für die Einwohner der Gemeinde Glarus Nord wird zwei Mal im Laufe der Vertragsperiode ein Informationsschreiben bzw. ein Pressebericht zum Vernetzungsprojekt erarbeitet und veröffentlicht.	Erreicht	Im Juni 2017 wurde in der Südschweiz ein Artikel über das Vernetzungsprojekt publiziert. Im 2018 erschienen drei Artikel zum Heckenpflagefest (Glarner Woche, Südschweiz, Fridolin). Zudem war das VP am Waldtag GL vom 27. August 2016 mit einem Posten präsent.
U20: Die Unterlagen zum Vernetzungsprojekt (Infoblatt, Soll-Plan, Fotos) werden auf den Webseiten der Gemeinde präsentiert.	Erreicht	Unterlagen zum Vernetzungsprojekt werden auf der Webseite von Glarus Nord seit 2017 präsentiert. Der Zwischenbericht 2017 wurde ebenfalls auf der Webseite (2019) publiziert.
U21: Den Landwirten wird ein Infoblatt abgegeben.	Erreicht	Die Landwirte wurden zu Beginn des Projekts mittels Infoblatt informiert. Dieses ist zudem auf der Gemeinde-Homepage aufgeschaltet. Im Jahr 2018 wurden allen Landwirten, welche nicht am VP teilnehmen ein Biodiversitätsblatt und Einstiegskriterium zugestellt.

4.4 Weitere Umsetzungen seit 2014 (aus Sicht der Projektgruppe)

4.4.1 Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

Mit den folgenden genannten Aktivitäten organisiert die Vernetzungskommission den regelmässigen internen und externen Informationsfluss und stellt eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den Landwirten sicher.

- Jährliche Sitzungen der Projektgruppe zur Besprechung des aktuellen Projektstandes sowie zur Organisation von geplanten und laufenden Projekten
- Organisierte Einzelgespräche mit allen interessierten Landwirten, Gesprächsführung durch Fachpersonen
- Laufende persönliche Beratungen auf den Betrieben (2014-2021)
- Spezifische, persönliche Gespräche seitens der Projektgruppe mit Landwirten ohne Projektbeteiligung, mit nicht vernetztem BFF oder mit BFF mit Qualitätspotential
- Zusammenstellung eines Informationsblattes mit den Einstiegs- und Zusatzkriterien zugunsten der Ziel- und Leitarten und Verteilung an die Landwirte

- Jährliche Erstellung einer Flächenbilanz mit den Veränderungen der BFF (Zwischenbilanzen)
- Infoanlass für alle Teilnehmer im Februar 2016
- Öffentlichkeitsarbeit am Waldtag GL mit Posten zum VP im August 2016
- Gespräche mit Landwirten zu Aufwertungen im Wildtierkorridor im Sommer 2016
- Information der Behörden zum Thema VP, LQP und Wildtierkorridor beim Hof von Martin Vogel, Juni 2017

4.4.2 Aufwertungsmassnahmen in der Landschaft

Damit alle Landwirte die gleichen Bedingungen zur Teilnahme am Vernetzungsprojekt haben und in einem ersten Schritt einen neuen, eigenen Beitrag als Einstieg leisten, wurde beim Einstieg pro Bewirtschafter ein Einstiegskriterium am Einzelberatungsgespräch festgelegt. Gleichzeitig wurde für alle BFF, die als vernetzt gelten sollen, ein Zusatzkriterium zu deren ökologischen Aufwertung festgelegt. Mit diesen zahlreichen und vielfältigen, bereits im ersten Jahr umgesetzten Massnahmen, konnte bei den beteiligten Landwirten das Bewusstsein für die Bedeutung dieser vielfältigen Aufwertungsmassnahmen in der Landschaft entwickelt und geschärft werden. Die Freude an einem eigenen Beitrag zum Projekt sowie an den zahlreichen, bereits sichtbaren Massnahmen zur Förderung der Ziel- und Leitarten motivierte die Beteiligten zudem für weitere Umsetzungen.

Folgende Massnahmen stehen den Landwirten als Einstiegskriterien zur Wahl:

- A: Anmeldung einer neuen BFF in einem Trittsteinkorridor (TSK) oder auf einer Vorrangfläche
- B: Anmeldung einer EW entlang einem Fliessgewässer
- C: Anmeldung einer bestehenden Hecke mit Krautsaum
- D: Neupflanzung einer artenreichen Hecke
- E: Aufwertung einer bestehenden Hecke
- F: Pflanzung von 5 neuen Hochstamm-Feldobstbäumen
- G: Anmeldung eines neuen Qualitätsobstgartens (QII)
- H: Pflanzung von 2 Einzelbäumen
- I: Ein Nistkasten für den Turmfalken aufhängen
- J: Zwei Strukturen für das Mauswiesel anlegen
- K: Einen Teich für die Gelbbauchunke anlegen
- L: Eine Trockenmauer erstellen oder in Stand stellen
- M: Drei Wildbienenhotels (mind. 0.1 m² Stirnfläche) aufstellen

Damit eine BFF als vernetzt gilt, muss eine der folgenden Zusatzkriterien eingehalten werden:

Tab. 9 Mögliche Zusatzkriterien VP Hirzli

Zusatzkriterium	Präzisierung und mögliche Ausführungen
Rotationsstreifen	5-10 % der gemeldeten Fläche pro Schnitt im Rotationschnittprinzip stehen lassen (auf Streuflächen zwingend)
Balkenmäher	Schnitt mit dem Balkenmäher (Fingerbalkenmähwerk, Doppelklingenmähwerk, Busatti)
Wiesenaufwertung	Blumenwiesenansaat (Flockenblume oder Mädesüss) gemäss Projekt
Späterer Schnitt	Schnitt mindestens 2 Wochen nach DZV-Termin bei Extensivwiesen
Strukturen	Strukturen haben oder schaffen (pro 50 a drei verschiedene Elemente), z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Ast- oder Totholzhaufen (> 3 m, 2 Stück) • Teich/Tümpel, ausgezäunt (5 m²) • Fliessgewässer und Wassergräben (20 m) • Feuchtstellen mit Hochstauden- oder Streuvegetation, ausgezäunt (1 a) • Hecke/Gebüsch (1 a) • Einzelbaum (Feld- und Obstbäume mit mind. 10 m Abstand, 3 Stück) • Felsen, Felsblock (0.5 a) • Lesesteinhaufen (> 3 m Durchmesser, 1 Stück) • Trockenmauer (5 m)
Flexibler Schnittzeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung der Fläche als EW in einem Fördergebiet bzw. Trittsteinkorridor (TSK) • Aktive Beteiligung am Vernetzungsprojekt • Schnitt 3 Wochen vor dem DZV-Termin möglich • Schnitt ist mind. 8 Wochen später • Es besteht kein NHG-Vertrag • Balkenmäher/Handmahd • Pro Schnitt 10 % der Fläche als Rotationsstreifen stehenlassen (Rotationschnittprinzip) • Verzicht auf frühzeitigen Schnitt bei bodenbrütenden Vogelarten
Saum entlang Gewässer	Mind. 1 m breiten Saum entlang Gewässer (bei Uferwiesen entlang von Fliessgewässern), Schnitt ab 1. August. Aktive Beteiligung an der Neophytenbekämpfung
Qualitätsstufe II gemäss DZV	Die BFF erfüllt die Anforderungen der Qualitätsstufe II gemäss DZV

4.5 Weiterführende Massnahmen bis 2024

4.5.1 Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

Weiterhin werden mit regelmässigen Sitzungen innerhalb der Projektgruppe die verschiedenen Entwicklungen und Aktionen des VP Hirzli koordiniert. Die Projektgruppe hat die Aufgabe, noch nicht umgesetzte Massnahmen gezielt anzugehen und die laufenden Projekte zu koordinieren und umzusetzen.

Die Zusammenarbeit mit den Landwirten soll laufend optimiert werden. Sämtliche Bewirtschafter im Perimeter werden mit einem Infoblatt über den aktuellen Stand des VPs und die bestehenden Defizite informiert. Zudem erhält jeder VP-Teilnehmer ein Betriebsberatungsblatt, auf dem ersichtlich ist, für welche Flächen/Bäume noch Anmeldepotenzial besteht. Zudem können die Landwirte mit einem Formular ihr Interesse an einem Tümpel oder an einer Blumenwiesenansaat anmelden.

Der Zwischenbericht 2021 wird der Gemeinde Glarus Nord zur Information zugestellt.

Die Öffentlichkeitsarbeit als wesentliches Mittel für eine breite Akzeptanz des Vernetzungsprojektes in der Bevölkerung soll ebenfalls beibehalten werden.

4.5.2 Massnahmen in der Landschaft

Bis 2024 werden folgende noch offenen Umsetzungsziele angegangen:

- Für die Gelbbauchunke werden 8 neue, arttypische Tümpel geschaffen und diese durch aktive Pflege der Landwirte im Pionierstadium erhalten.
- Auf 10 Flächen wird eine Ansaat mit erhöhtem Flockenblumenanteil vorgenommen.

5 Fazit

5.1 Fazit aus Sicht der Projektgruppe

Das VP Hirzli entwickelte sich zielorientiert und hat insbesondere bei den quantitativen und qualitativen Zielwerten für die BFF bereits einen Grossteil der ehrgeizigen Ziele erreicht. Die Akzeptanz des Projektes bei den Landwirten wird als gut eingestuft, was sich auch an den zahlreichen Neuanmeldungen von BFF widerspiegelt.

Die Zunahme der BFF im Projektperimeter hat vielerorts die Erwartungen übertroffen und ist für die Förderung und Aufwertung der Lebensräume der Ziel- und Leitarten sehr wertvoll. Besonders zu betonen ist dabei der hohe Vernetzungsanteil von 75 % aller BFF.

Neben der Zunahme der BFF ist auch die Umsetzung zahlreicher Projekte und Massnahmen als sehr erfreulich zu werten. Die Akzeptanz in der Bevölkerung gegenüber dem VP ist gut. Dies vor allem dank der guten Öffentlichkeitsarbeit mit Einbindung der Bevölkerung in Projekte, Informationen in der Zeitung und der Präsenz an öffentlichen Anlässen.

Mit der Verlängerung der 1. Vertragsperiode bis 2024 hat das VP Hirzli die Chance, in den nächsten drei Jahren die noch offenen Ziele aktiv anzupacken. Der Projektgruppe ist bewusst, dass dafür teilweise noch grosse Anstrengungen notwendig sein werden.

5.2 Fazit der Abteilung Landwirtschaft des Kantons Glarus

folgt